

Sicherheitstipp März 2012 – Einbruchrisiko reduzieren

Abschliessen

Verschliessen Sie alle Türen zur „Aussenwelt“, wie die Haustüre, aber auch Balkon- Terrassen-, Garagen-, Estrich- und Kellertüren sowie alle Fenster, wenn Sie das Haus verlassen. Die Schwachstellen bei einem Haus sind in erster Linie die Eingangstüren und die leicht erreichbaren Parterrefenster sowie Sitzplattüren. Eine Verbindungstüre von der Garage zum Haus sollte somit dem gleichen Sicherheitsstandard entsprechen wie die Haustüre. Achten Sie auch darauf, dass Gitterroste bei Kellerfenstern gegen einfaches Anheben gesichert sind.

Abwesenheit

Machen Sie Ihre (Ferien-)Abwesenheit nicht durch einen überfüllten Briefkasten, eine Mitteilung auf dem Telefonbeantworter oder dem sozialen Netzwerk (Facebook, etc.) publik. Hinterlegen Sie keine Schlüssel, weder im Milchkasten, unter dem Blumentopf, einem Stein noch dem Teppichvorleger. Heruntergelassene Rollläden zeugen von Abwesenheit. Ein normaler Rollladen ist ein Sichtschutz, kein Einbruchschutz. Sicherheitsrollläden erfordern aber auch sichere Haus- und Kellertüren.

Anwesenheit

Markieren Sie, auch wenn Sie weg sind, Anwesenheit. Etwa mit einer Zeitschaltuhr, die abwechselnd verschiedene nicht einsehbare Räume beleuchtet oder Radio, Fernseher oder Stereoanlage aktiviert. Parkieren Sie Ihr Auto auf dem Vorplatz oder überlassen Sie Ihren Parkplatz zur Benutzung.

Nachbarn

Informieren Sie die Nachbarn über längere Abwesenheiten. Besprechen Sie in der Nachbarschaft, wie man sich gegenseitig helfen könnte.

Wertsachen

Bewahren Sie Bargeld, Schmuck oder Wertpapiere nie in tragbaren Kassetten zuhause auf, sondern wenn schon, dann in einem Wertschutzschrank, der in der Wand und/oder im Fussboden verankert ist. Am besten ist jedoch immer noch ein Kundenschiessfach bei der Bank. Erstellen Sie eine Wertsachenliste, auf welcher Sie die Objekte beschreiben, Identifikationsmerkmale erfassen und Seriennummern notieren können. Ergänzen Sie die Liste eventuell mit Fotos.

Technische Massnahmen

Die Sicherheitsindustrie bietet sehr gute Produkte für den Einbruchschutz an, die man auch nachträglich in ältere Liegenschaften einbauen kann. Bewegungsmelder, Videokameras oder einbruchhemmende Elemente für Fenster und Türen. Gerne helfen wir bei der Konzeption der technischen Massnahmen. Ein Schild mit der Aufschrift „Warnung vor dem Hunde“ kann Diebe in der Regel nicht abschrecken. Dies ist eine (zu) simple Methode, die nicht ausreicht, um ein Gebäude sicher zu machen. Mit einem eingebauten Weitwinkelspion können Sie beobachten, was vor der Haustüre geschieht. Modernste Gegensprechanlagen verfügen auch über eine eingebaute Videokamera. So wissen Sie immer, wer vor der Türe steht. Kosten. Eine einfache Alarmanlage, bestehend aus Bewegungsmeldern und

Zentrale, ist bereits ab 3'500 Franken erhältlich. Top-Systeme kosten 10'000 bis 15'000 Franken (ungefähre Angaben). Es besteht die Möglichkeit, die Alarmanlage mit einer Sicherheitszentrale zu verbinden. Die monatlichen Kosten dafür belaufen sich auf ca. 40 Franken.

Alarmierung

Melden Sie verdächtige Beobachtungen sofort der Polizei unter der Telefonnummer 117/112.

Vorgehen im Schadenfall

Rufen Sie sofort die Polizei unter der Telefonnummer 112 oder 117.

Greifen Sie nicht selbst ein und benutzen Sie keine Waffen. Betreten Sie das betroffene Objekt nach einem Einbruch nicht. Fassen Sie am Tatort nichts an, damit keine Spuren verwischt werden. Warten Sie, bis die Polizei eintrifft.

Erstellen Sie eine provisorische Verlust- und Schadenliste. Sperren Sie sofort Ihre Bank- und Kreditkarten, falls diese entwendet wurden.

Zumikon, 1. März 2012